

Werk

Titel: Das Unterrotliegende

Jahr: 1931

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?251726223_1931_0003|log21

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Orthocerenkalkes, vollgepfropft mit *Cardiola interrupta* (es dürfte häufiger vorkommen, da auch TARICCO derartige Gerölle von hier erwähnt). Das Konglomerat im Hangenden des Clymenienkalkes setzt sich somit größtenteils aus aufgearbeitetem Silur zusammen. Da im Westen und Osten noch heute die mächtige Devonkalkdecke erhalten ist und auch im Norden vielerorts Orthocerenkalke anstehen, möchte ich die Gerölle vom Süden herleiten und sie mit einer ersten schwachen Aufwölbung des Sarrabussattels in Zusammenhang bringen.

Diese Bewegungen dürften in der bretonischen Phase erfolgt sein, wie folgende Überlegungen zeigen: Die Lyditkonglomerate sind im Gerrei nachweislich jünger als das obere Oberdevon; andererseits sind die entsprechenden Ablagerungen im Iglesiasite älter als die Granitintrusionen; denn sie werden von Apliten durchtrüert und sind zum Teil in Fruchtschiefer umgewandelt. Da die Granitintrusionen nun im Norden der korsardinischen Masse erst nach dem Visé stattgefunden haben (s. S. 121), so dürfen wir das Post-siluriano Sardinien mit seinen Konglomeraten, Quarziten und Schiefen mit den auch petrographisch ähnlichen Gesteinen des deutschen Kulms vergleichen: es sind klastische Sedimente, die ihr Material den ersten stärkeren Bodenbewegungen verdanken, später aber auch selbst noch mitverfaltet wurden; denn die Lyditkonglomerate des Gerrei sind ja steil aufgerichtet und an dem großen Sprung von Villasalto gegen Untersilur verworfen. Über das Alter dieser variscischen Hauptfaltung läßt sich in Sardinien nur aussagen, daß sie nach dem Unterkarbon und vor dem Unterrotliegenden erfolgt ist¹³⁾.

G. Das Unterrotliegende.

Kontinentale Rotliegendablagerungen sind in beschränkter Verbreitung im östlichen und westlichen Hochland nachgewiesen worden. Es sind rote und graue Konglomerate, Sandsteine und Schiefertone mit Pflanzenresten, die sich lokal zu abbauwürdigen Kohlenflözen anhäufen. Auf Grund des Fundes von *Walchia piniformis* stellte NOVARESE die bis dahin für Oberkarbon gehaltenen Sedimente ins Perm. Sie sind für die Altersbestimmung des jungpaläozoischen Vulkanismus und der variscischen Faltungen von Bedeutung. So zeigt sich bei Seni, dem Mittelpunkt des Kohlenbergbaus, daß die mächtigen Porphyrgänge und -decken Sardinien zum Teil wenigstens

13) Wahrscheinlich wird es hier ähnlich sein wie in Korsika, wo die Hauptfaltung nach dem Visé und vor dem Westfal stattgefunden hat.